

Zum einen ist der *Burgstall* nicht identisch mit dem *Gut zum Burgstall*, was schon aus der Formulierung hervorgeht. Die Antwort auf die Frage liefert aber auch hier wieder die Renovation von 1630. Sie verzeichnet ein Gut namens *Burgstall* in der Gürtenau. Es handelt sich hierbei nicht um einen Bauernhof, sondern um ein Gut, das mehrere Bauern gemeinsam bewirtschafteten. Auch die älteren Urbare kennen es, jedoch unter dem Namen *Burghart Stall*. Wie die 1552 verwendete Zwischenform *Burcken Stall* nahelegt, handelt es sich bei dem Namen *Burgstall* nur um eine verschliffene Form von *Burghart Stall*.

Trotzdem ist es bemerkenswert, dass diese Verschleifung noch zu einer Zeit stattfand, als das Wort *Burgstall* noch in Gebrauch war. Auch das Wort *Stall* hat ja seine Bedeutung. Es bedeutet *Stelle, Ort, an dem etwas stand*. Es kann jedoch kein Bauernhaus gewesen sein, da das Lagerbuch von 1562 ausdrücklich vermerkt, dass dieses Gut weder einen Platz noch eine Wiese enthalte, auf der man ein Haus bauen könnte.

Worum es sich aber beim *Burgstall* handelte und wie der Name *Burghart Stall* zustande kam, bleibt vorerst im Dunkeln. Er wird jedenfalls noch bis 1788 in den Schaffneirechnungen weiter erwähnt.¹⁷

Gab es eine Burg auf dem Birkle?

Die Erwähnungen, die sich angeblich auf eine Burg auf dem *Birkle* beziehen, haben sich beide als nicht zum *Birkle* gehörig erwiesen. Dennoch bleiben die Gräben, die Ortssage und schließlich auch die Ableitung des Namens *Birkle* von *Bürgle, kleine Burg*¹⁸.



Abbildung 3:
Das Birkle vom
ausgehenden Bücherntal
aus, rechts der
Birklevollmerhof.